

Von Ralf Schick

Es kommt nicht immer auf den Hellsten und Besten an, nicht im Leben und schon gar nicht bei den funkelnden Weihnachtssternen. Wichtig ist, dass man zusammenhält und das Beste daraus macht. Das bewiesen am Sonntagabend rund 25 kleine und junge Südstadtkids beim Weihnachtsmusical „Der aller kleinste Stern“ in der evangelischen Christuskirche. Und die war mit 75 Gästen ausgebücht, weil mehr aufgrund der Corona-Pandemie nicht erlaubt waren.

Gehänselt Weihnachten steht vor der Tür, genauer gesagt die Geburt des großen Königs. Die Spannung steigt mit jedem Tag und die Sterne bereiten sich auf das Mega-Event von Heiligabend vor. Doch da steht er nun, der kleinste Stern, mittendrin und ärgert sich, weil er als Winzling immer wieder gehänselt wird und im Club der großen Weihnachtssterne zunächst keinen Rückhalt hat.

Wären da nicht der Professor Sternengucker und der nette und gütige Stern von Bethlehem, die den eifersüchtigen Sternchorkindern in einer guten Dreiviertelstunde mit Text und Gesang immer wieder geduldig und gebetsmühlenartig erklären, was ihre eigentliche Aufgabe sei, nämlich als Sterne den Menschen Licht und Hoffnung in der Dunkelheit zu spenden: „Blink, Blink! Und Jesus sieht Dich an“, lautet der Refrain eines der Lieder.

Probe Gut drei Monate lang haben die Südstadtkids geprobt unter den jeweils geltenden Corona-Bedingungen. „Nach den Sommerferien war ja erstmal noch alles möglich und wir haben mit einem Lied pro Woche angefangen“, erzählt Diplom-Sozialarbeiterin und Chorlei-



Die jungen Sterne lernen, was ihre Aufgabe ist, nämlich den Menschen Licht und Hoffnung in der Dunkelheit zu spenden.

Foto: Ralf Schick

Kleine Sterne ganz groß

HEILBRONN Weihnachtsmusical der Südstadtkids erhält langanhaltenden Beifall

terin Alexandra Gutmann von der Diakonie Heilbronn. Dann stiegen die Inzidenzen „und wir trafen uns in einem Raum oder draußen, mit Maske und immer wieder getestet“, sagt Gutmann.

Dass am Sonntag nicht alle Töne immer richtig lagen und man manchen Wortlaut wegen der Maske nicht verstand, ist den Corona-Regeln geschuldet und tat dem leidenschaftlichen Musicalauftritt auch nicht weh. Alle waren mit vollem Eifer dabei, ob Sternchorkids oder Milchstraßenrocker, im Chor oder mit einzelnen Solobeiträgen.

Und alle hatten sich auf das wunderschöne Musical und den Auftritt gefreut, in die gelben und weißen Kostüme zu schlüpfen und mal laut-

hals oder auch mit leiseren Tönen den aller kleinsten Stern von seinem Leiden zu befreien. Die Zuschauerinnen und Zuschauer quittierten dies immer wieder mit kurzem und am Ende mit langem Beifall.

Einheit Regie führten beim gelungenen Musical außer Gutmann auch Laura Rück, Daniel Spindler, Prakti-

kantinnen und ehrenamtliche Helfer sowie Marc Schmitz, der für die Organisation zuständig war und die Gäste begrüßte. „Hier sind verschiedene Kinder aus unterschiedlichen Ländern und mehreren Religionen über Wochen hinweg immer mehr zu einer Einheit geworden“, zeigte sich Schmitz begeistert. Lange habe man hin und her überlegt, ob man

die Veranstaltung angesichts der Situation in den Krankenhäusern absagen sollte, sagte Schmitz. Doch nachdem bereits die beiden Auftritte beim Weihnachtsmarkt und beim Weihnachtsfest für die Zielgruppe der Diakonie-Beratung nicht stattfinden konnten, „wäre es eine Riesenenttäuschung gewesen“, auch noch diese Veranstaltung zu streichen, sagt Alexandra Gutmann.

Die intensive Probezeit habe aber auch gezeigt, „dass in einer Zeit der Kontaktbeschränkungen soziale Arbeit möglich ist“, betonte Schmitz. „Es war ein langer Weg, wir haben viel geübt und der Mut der Kinder passt zur Hauptaussage des Musicals: Jeder so gut er kann“, sagte Schmitz.

Südstadtkids

Die Südstadtkids sind ein Arbeitsbereich der Mitternachtsmission des **Kreisdiakonieverbands** Heilbronn. Jährlich werden rund 350 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis Mitte 20 aus der Heilbronner Südstadt durch

Angebote der aufsuchenden Arbeit, Gruppenarbeit und in der Einzelberatung erreicht. Ein weiteres Anliegen der sozialmissionarischen Einrichtung ist es, Kindern Werte und Grundlagen des christlichen Glaubens zu vermitteln, ras